

Anmeldung für den Fachtag

Bitte melden Sie sich für den Fachtag über unsere Internetseite: www.seko-bayern.de an.

Dort steht ein Online-Anmeldeformular zur Verfügung.

Anmeldeschluss: Montag, 17. Juni 2013.

Bitte suchen Sie sich bei Ihrer Online-Anmeldung 3 der 5 angebotenen Vorträge aus.

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Anmeldebestätigung (bevorzugt per E-Mail) mit einer Wegbeschreibung und weiteren Infos zum Tag.

Tagungspauschale

Die Tagungsgebühr von 20 Euro bitten wir direkt bei der Veranstaltung in bar bereitzuhalten und gegen Quittung am Tagungsbüro zu bezahlen. Die Tagungspauschale beinhaltet Essen und Getränke.

Bei Absagen nach dem 17. Juni 2013 berechnen wir eine Stornogebühr von 20 Euro.

Infos zur Tagung/Veranstalter:

V.i.S.d.P.: Verein Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V.,

Irena Tezak, Scanzonistraße 4, 97080 Würzburg,

Tel. 0931/2057910, Fax: 0931/2057911,

E-Mail: selbsthilfe@seko-bayern.de,

Internet: www.seko-bayern.de

Kooperationspartner:



Veranstalter:



Selbsthilfekoordination
Bayern



Der Fachtag wird unterstützt:



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



SELBSTHilfe

macht stark

Alles online: Wenn Internet süchtig macht

(Selbst)Hilfe und Gefahr im Netz

Bayernweiter Fachtag für Experten aus dem
Selbsthilfe- und Suchtbereich, Betroffene, Angehörige und Interessierte.

am Mittwoch, den 26. Juni 2013

von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

in der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns,
Elsenheimerstraße 39, 80687 München

Schirmherrin: Melanie Huml,
Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium
für Umwelt und Gesundheit

Leitthema

Nichtstoffgebundene Süchte nehmen immer mehr zu: Exzessiver und unkontrollierter Umgang mit Computern und Handys können zu Onlinesucht in allen Variationen führen, z.B. Internetsucht, Glücksspielsucht, Kaufsucht, PC-Sexsucht – nicht nur die Betroffenen leiden, sondern auch die Angehörigen müssen häufig mit den Folgen wie Schulden und Schuldgefühlen umgehen. Wie kann hier Selbsthilfe unterstützen und die professionelle Hilfe ergänzen, welche Hilfen finden sich im Netz?

In fünf parallel stattfindenden Vorträgen mit anschließender Frage- und Diskussionsrunde werden verschiedene Verhaltenssüchte beleuchtet und Hilfsangebote vorgestellt. Die Teilnehmenden können **so bis zu drei Fachinputs erhalten und gleichzeitig die Möglichkeit nutzen, sich mit anderen auszutauschen**. Ein „Markt der Möglichkeiten“ im Foyer bietet spezielle Informationen zu allen Themen und Hilfsangeboten in Bayern.

Zielgruppen

Selbsthilfeaktive aus dem Suchtbereich, Selbsthilfeorganisationen, Angehörige von Süchtigen, Professionelle aus Suchteinrichtungen, bayerische Ärzteschaft, Professionelle aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, Mitarbeiter/innen aus Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfeinteressierte.

Ablauf

9.00 – 9.30 Uhr	Begrüßungskaffee
9.30 – 10.00 Uhr	Grüßworte: Dr. med. Petra Reis-Berkowicz, Vorsitzende der Vertreterversammlung der KVB Vorstand Verein SHK Bayern e. V., N. N.
10.00 – 11.15 Uhr	1. Runde – Vorträge zu den Themen Glücksspiel, Internet als Ausweg, Kaufsucht, Diagnostik von Verhaltenssüchten, Internetpornographie und anschließende Diskussion
11.30 – 12.45 Uhr	2. Runde
12.45 – 14.00 Uhr	Mittagspause
14.00 – 15.15 Uhr	3. Runde
15.15 – 15.45 Uhr	Kaffeepause
15.45 – 16.30 Uhr	Abschlussplenum Gesamtmoderation: Theresa Keidel, Geschäftsführerin SeKo Bayern

„VERSPIEL NICHT MEIN LEBEN“ – ENTLASTUNG FÜR ANGEHÖRIGE GLÜCKSSPIELSÜCHTIGER

Angehörige sind durch die Glücksspielsucht stark belastet und leiden in ähnlicher Weise unter der Erkrankung wie Angehörige Substanzabhängiger. Durch den chronischen Stress, dem sie ausgesetzt sind, haben sie ein hohes Risiko für unterschiedliche stressbedingte Erkrankungen. Das Internet bietet sich bei psychosozialen Problemen sowohl als Informationsquelle als auch bei der Recherche nach Hilfsmöglichkeiten an. Daher wurde unter dem Titel „Verspiel nicht mein Leben“ – Entlastung für Angehörige (Efa) ein entsprechendes Angebot für Angehörige Glücksspielsüchtiger entwickelt. Die Programminhalte inklusive Zielsetzung, Entwicklung und Evaluation werden als eine Möglichkeit zu Hilfen im Netz vorgestellt.

*Dipl.-Psych. Ursula Buchner, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS, Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern
Moderation: Tanja Günther, Kiss Weißenburg*

DAS INTERNET ALS AUSWEG AUS DER ONLINESUCHT?

Das Internet wächst und entwickelt sich unaufhörlich und mit ihm neue Möglichkeiten aber auch zahlreiche Gefahren. Eine dieser Gefahren ist die Onlinesucht, von der nach einer aktuellen Studie ca. 1 Prozent der 14- bis 64-jährigen in Deutschland betroffen sind. Aber was ist das Internet eigentlich? Und kann ausgerechnet dieses Medium neue Wege aus der Onlinesucht aufzeigen? Welche Hilfeformen bietet es überhaupt? Diese und weitere Fragen werden in einem Kurzvortrag aufgegriffen und im Anschluss diskutiert.

*Christoph Stitz, freier Mitarbeiter SeKo Bayern
Christoph Hirte, Initiator des Forums Mediensucht und Rollenspielsucht
Moderation: Klaus Grothe-Bortlik, GF SHZ München*

KAUFSUCHT

Exzessives „pathologisches“ Kaufverhalten ist ein zumeist über viele Jahre chronifiziertes, oft heimliches Leiden, das bei den Betroffenen und ihren Angehörigen zu einem enormen Leidensdruck führt und das häufig mit anderen psychischen Problemen einhergeht. Gleichwohl wird Kaufsucht oft übersehen oder bagatellisiert. Der Workshop informiert über störungsspezifische Behandlungsoptionen und Erfahrungen aus dem Bereich der Selbsthilfe.

Priv.-Doz. Dr. med. Dr. phil. Astrid Müller

*Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Medizinische Hochschule Hannover
Sieglinde Zimmer-Fiene, Kaufsuchthilfe Hannover
Moderation: Kristina Jakob, SHZ München*

DIAGNOSTIK VON „VERHALTENSÜCHTEN“ UND KOMORBIDITÄT VON PSYCHISCHEN STÖRUNGEN

Alkohol-, Drogen- und Medikamentenabhängigkeit sind als stoffgebundene Süchte schon seit langem als Suchterkrankungen anerkannt. Der Begriff „Verhaltenssucht“ ist aktuell in der Diskussion. Zum Beispiel wurden Internetabhängigkeit und pathologisches Glücksspiel bislang meist als „Störungen der Impulskontrolle“ verstanden.

Wie können Mitarbeiter/innen von Suchtberatungsstellen, Ärzte, Psychologen und auch Angehörige in einer Welt der ständigen Nutzung des Internets „normalen“ von pathologischem Internetgebrauch unterscheiden? Im Beitrag soll die Häufigkeit dieser Verhaltenssucht dargestellt und auf die Frage von komorbiden Störungen eingegangen werden.

*Dr. Petra Werner, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
Oberärztin Fachbereich Sucht IAK KMO
Moderation: Dagmar Friemel-Sturm, Vorstand SHK Bayern e.V.*

DER KLICK ZUM KICK – INTERNETPORNOGRAPHIE ALS SUCHTMITTEL

Der kostenlose und jederzeit verfügbare Zugang zu einer unendlichen Fülle von pornographischen Angeboten im Internet ist eine Realität, die von einer Mehrheit der erwachsenen Männer und auch von vielen Jugendlichen genutzt wird. Durch die starke gefühlsregulierende Wirkung solcher Inhalte wird bei regelmäßigem Konsum einem mehr oder weniger massiven Suchtverhalten Vorschub geleistet, mit vielfältigen Auswirkungen etwa auf die Partnerschaft und die Persönlichkeitsentwicklung.

Die Veranstaltung vermittelt ein Verständnis für eine noch weitgehend tabuisierte Problematik und gibt Anregungen zum Umgang mit Betroffenen und deren Angehörigen.

*Eberhard Freitag, Dipl. Pädagoge, systemischer Berater, Leiter von return –
Fachstelle Mediensucht Hannover, www.return-mediensucht.de
Einschlägig betroffene Mitglieder von Selbsthilfegruppen sind für die
Teilnahme angefragt
Moderation: Mirjam Unverdorben-Beil, SHZ München*